

## Erfahrungsbericht

### 6-monatiges Pflegepraktikum auf der Hämatologiestation 101A im Akademiska Sjukhuset Uppsala, Schweden

#### **Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt.**

Im Zeitraum 15. Juni 2022 bis zum 15. Dezember 2022 habe ich die Möglichkeit bekommen ein Pflegepraktikum auf der hämatologischen Station 101A in Uppsala am Akademiska Sjukhuset in Schweden zu absolvieren. Im Rahmen des Pflegepraktikums durfte ich nicht nur die Station arbeiten, sondern habe mir auch die zugehörigen Abteilungen anschauen dürfen, wie z.B. die hämatologische Poliklinik, die Patientverksamhet (Apherese) und das Stamzelllabor. Hierdurch konnte ich die einzelnen Schritte, die einige Patient\*innen auf der hämatologischen Station durchlaufen müssen, genauer nachvollziehen.

Ich habe mich bewusst dafür entschieden ein Pflegepraktikum in Schweden machen zu können, da mich interessiert hat, wo der Unterschied zwischen dem deutschen und dem schwedischen Pflegesystem liegt. Die Motivation ist daraus entstanden, dass viele Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen aus Deutschland nach Skandinavien auswandern, da die Arbeitsbedingungen in dem Bereich vermeintlich besser sein sollen. Ich wollte durch das halbjährige Pflegepraktikum erfahren, ob ich das für mich auch so empfinde und gleichzeitig versuchen in die schwedische Kultur einzutauchen. Für die Bewerbungsunterlagen benötigte ich nichts Besonderes. Ich habe mit meiner Bewerbung mein Anschreiben, mein Lebenslauf und mein Zertifikat für meine abgeschlossene Berufsausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin abgesendet.

Für den Auslandsaufenthalt habe ich das Kombiversicherungspaket bei der DAAD abgeschlossen und schriftlich mit dem Krankenhaus abgeklärt, dass ich eine Berufshaftpflichtversicherung über das Krankenhaus habe. Für Schweden braucht man keine extra Impfungen. Allerdings sollte man, wenn man im Gesundheitsbereich ein Praktikum macht oder ein Job ausführt, gegen Covid-19 und Hepatitis geimpft sein. Weiterhin habe ich mich gegen Zecken impfen lassen, da Uppsala ein Hochrisikogebiet für Zecken ist.

Als sprachlicher Hintergrund wurde mir vor Beginn des Praktikums gesagt, dass ich nicht unbedingt Schwedisch sprechen muss, da alle auch Englisch sprechen würden.

Ich habe trotzdem den Grundkurs Schwedisch an der Universität zu Köln im Oktober 2021 absolviert und den schwedisch Kurs B1/ B2 im April 2022 begonnen. Auf der Station angekommen hat sich schnell rausgestellt, dass ich ohne schwedisch Kenntnisse das Praktikum kaum absolvieren kann. Wodurch ich dann in Uppsala den D-Kurs „Svenska för Invandrare“ im August 2022 begonnen und im Anfang Dezember 2022 erfolgreich abgeschlossen habe. Zusätzlich habe ich an einem Sprachtheater teilgenommen. Bei dem das Ziel war auf spielerische Art Menschen mit wenig schwedisch Kenntnissen die Sprache näher zu bringen. Nun liegen meine schwedisch Sprachkenntnisse bei ungefähr Sprachniveau B2.

### **Der Auslandsaufenthalt.**

Dadurch dass mein Praktikum nicht an die Universität Uppsala gekoppelt war, fielen keine extra Studiengebühren an oder zusätzliche Einschreibe- oder Anmeldeformalitäten. Hierdurch musste ich mich aber auch eigenständig um eine Unterkunft kümmern, da ich keinen Anspruch auf ein Studienkorridorzimmer hatte. Ich habe meine Wohnung auf „studentboat.se“ gefunden. Ansonsten findet man auf „facebook“ gute Angebote für Unterkünfte. Ich habe mir das halbe Jahr ein drei Zimmer Apartment mit einer schwedischen Studentin geteilt.

In Schweden gilt die Währung Schwedische Kronen. Im Schnitt kann man ungefähr sagen, 1€ entspricht 10 SEK. Die Lebenshaltungskosten sind in Schweden etwas höher als in Deutschland. Die durchschnittlichen Mietkosten bei einer geteilten Wohnung liegen bei ca. 4000 SEK. Für Lebensmittel im Monat kann man ungefähr 2000 SEK rechnen. Zusätzlich kommen noch die Freizeitbeschäftigungen dazu, die je nachdem was man machen möchte ungefähr zwischen 1000 SEK und 3000 SEK liegen. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr gut ausgebaut und so gut wie immer pünktlich. Ein Einzelticket, welches gültig für 75min. ist kostet 33 SEK. Allerdings sind die Fahrradwege in Uppsala gut ausgebaut, weshalb man mit einem Fahrrad günstiger und schneller an sein Ziel kommt.

Da die Aufgabenverteilung in Deutschland und Schweden im Bereich der Pflege unterschiedlich liegen, wurde mir als in Deutschland ausgebildete Gesundheits- und Krankenpflegerin die Grenze gesetzt, dass ich keine Blutprodukte oder Zytostatika eigenständig einer\*m Patient\*in verabreichen darf. Da dies in Deutschland im Aufgabenbereich der Ärzt\*innen liegt. Ansonsten durfte ich auf der Station die Routine einer schwedischen Sjuksköterska (Gesundheits- und Krankenpflegerin) eigenständig

ausführen. Hierbei war ich durch meine Sprachbarriere meist an einer Sjuusköterska gebunden.

Das Gesundheitssystem ist in Schweden anders aufgebaut als in Deutschland. In Schweden gibt es eine allgemeine Sozialversicherung. Das bedeutet, dass die Gesundheits- und Pflegeversicherung von den Steuern bezahlt werden und der/ die Einzelne nur einen kleinen Betrag an Kosten pro Arzt- oder Krankenhausbesuch selber bezahlen muss. Dies ist in dem Sinne gut, dass alle mit dem gleichen Anspruch versorgt werden und kein Unterschied zwischen Menschen aufgrund ihrer Versicherung wie in Deutschland (allgemeine und private Krankenversicherung) gemacht wird.

Auch das Pflegesystem ist anders aufgebaut als in Deutschland. In Deutschland gibt es im Krankenhaus die Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen und die Ärzt\*innen. Manchmal gibt es noch den Patient\*innenservice auf Station. Dieser ist hauptsächlich für das Essen und die Wiederaufbereitung der Räume zuständig. In Schweden gibt es die Undersköterska (Pflegeassistent\*innen), Sjuusköterska (Gesundheits- und Krankenpfleger\*in) und Läkere (Ärzt\*innen) auf Station. Die Undersköterska sind auf der Station für die Grundpflege und die Wiederaufbereitung der Räumlichkeiten verantwortlich. Die Sjuusköterska ist für die Ausführung der ärztlich angeordneten Therapien zuständig, wie z.B. Medikamentenverabreichung, Blutuntersuchungen oder Verabreichung von Zytostatika oder Zelltherapien. Außerdem ist sie verantwortlich die anschließende Versorgung des/ der Patient\*in nach dem Krankenhausaufenthalt administrativ zu organisieren. Die Ärzt\*innen sind für die Diagnosestellung, Verordnung der Therapien und Verlaufstherapien verantwortlich. Insgesamt sind im Stationsalltag für ungefähr zwanzig Patient\*innen sieben Sjuusköterska, vier Undersköterska und fünf Ärzt\*innen verantwortlich. Im Vergleich mit der Knochenmarkstransplantationsstation der Uniklinik Köln sind für vierzehn Patient\*innen vier Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen, zwei Patientenservicepersonen und drei Ärzt\*innen verantwortlich. Hierdurch erkennt man, dass durch mehr Personal in Schweden deutlich mehr Zeit für die Patient\*innen und ihre Bedürfnisse bleibt. Allerdings bevorzuge ich persönlich trotzdem das deutsche Pflegesystem, da mir bei dem schwedischen durch die Unterteilung in zwei Pflegeberufe die Ganzheitliche Pflege verloren geht. Besonders im Umgang mit allogenen stammzelltransplantierten Menschen ist die Ganzkörperbeobachtung und das schnelle reagieren auf neue aufgetretene Symptome sehr wichtig, um Nebenwirkungen schnell

abwenden zu können. Durch gute Kommunikation zwischen den Pflegeassistent\*innen und der Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen wird versucht dies abzufangen.

Meine Betreuung im Praktikum war im großen und ganzen leider nicht so gut. Ich musste oft mehrmals nach meine Dienstpläne für die kommenden Wochen erfragen und wurde dann auch sehr oft bei der morgendlichen Verteilung auf die Patient\*innengruppen vergessen. Außerdem war meist meine eigene Initiative gefordert, wenn ich mal eine andere Abteilung anschauen wollte. Ebenfalls wäre es zu Anfang des Praktikums hilfreich gewesen mich darauf hinzuweisen, dass ich mich auf eine sogenannte Samordningsnummer bewerben sollte. Da in Schweden alles über die Personnummer geht. Eine Samordningsnummer ist eine zeitlich begrenzte Personnummer. Durch den Erhalt dieser wäre vieles im Land einfacher gewesen. Dadurch dass mir diese Empfehlung erst zu spät gegeben wurde, wurde mir die Aushändigung dieser verweigert. Da ich europäische Bürgerin bin, hatte ich zwar keine Probleme mit der Aufenthaltsgenehmigung für eine längere Zeit im Land, allerdings konnte man durch fehlende Personnummer nicht vollständig am Leben in Schweden teilnehmen. Ich hätte mir daher gewünscht, dass sich eine Person auf der Station für mich verantwortlich gefühlt hätte und mir eine vernünftige Einarbeitung gab und Aufzeigung von verschiedenen Möglichkeiten. Da die Teamleitung sich aber zu Beginn meines Praktikums gewechselt hat und somit meine anfängliche Ansprechperson nicht mehr Teil der Station war, fühlte sich danach keiner mehr wirklich verantwortlich. Ich habe trotzdem das Beste aus der Situation gemacht und mir viel eigenständig eingefordert. Und in den vergangenen sechs Monaten sehr viel lernen können.

Die schwedische Mentalität ist ähnlich zu der norddeutschen. Die Schweden sind ein sehr herzliches Volk, allerdings ist es gleichzeitig sehr schwer Kontakt mit ihnen zu knüpfen, da sie ihre Freundeskreise normalerweise nach dem Studium nur selten erweitern. Trotzdem waren auf der Station alle sehr freundlich und zugewandt zu mir. Ebenfalls ist mir aufgefallen, umso besser meine schwedischen Sprachkenntnisse wurden, desto offener wurden meine Kolleg\*innen. Ebenfalls habe ich die Kultur der schwedischen Kaffeepause „Fika“ sehr in mein Herz geschlossen

### **Nach dem Auslandsaufenthalt.**

Ich werde ab Februar 2023 wieder als Gesundheits- und Krankenpflegerin auf der Knochenmarkstransplantationsstation der Uniklinik Köln fortsetzen. Hier möchte ich

mein gelerntes Wissen anwenden und einige Routinen aus dem schwedischen Stationsalltag mit in den deutschen nehmen. Außerdem werde ich für meine Abteilung einen Vortrag über mein Pflegepraktikum in Schweden halten.

Zusätzlich möchte ich meine schwedischen Sprachkenntnisse weiter ausbauen, um mich dann zukünftig auf die Legitimierung als Sjuksköterska in Schweden arbeiten zu dürfen zu bewerben.